Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 1 (1909)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

samer bildlicher Wandschmuck dem farbigen Charakter eines jeden Raumes angepaßt wurde. Der Korridor erhielt durch prächtige, blaugrünliche Platten (aus Bogenhausen) einen farbigen Schmuck. Den Redaktionsräumen gegenüber wurde dem Konferenzsaal ein besonderer Akzent verliehen, den man wohl festlich nennen darf. Das prächtig dunkelgebeizte Eichenholz der Türe und Türeinfassung hebt sofort diesen Mittelraum zwischen den zwei Trakten heraus. Die Vertäferung des Raumes im selben Holz, das entsprechend seiner Struktur in ganz anderen Größen und Profilen gehalten ist als das sonst überall verwendete Tannenholz, empfängt durch eingesetzte Mahagonischildchen in den Feldern eine vornehme farbige Bereicherung. Ein einfaches Dekorationssystem, in dem Grün und Rot vorherrschen, belebt die leicht abgeschrägten Seitenwände oberhalb der Vertäferung und die Decke mit ihren freigelassenen Balkenunterzügen. Der große Tisch mit blauer Tucheinlage, die bequemen Stühle mit graublauem Moquettebezug fügen sich behaglich dem Raum ein. Dazu die Beleuchtungsanlage, auf deren individuelle Durchführung hier wie in sämtlichen Räumen ein besonderes Absehen gerichtet wurde.

Als Bodenbelag wurde durchgehend Linoleum gewählt, das selbstverständlich überall dem farbigen Charakter des einzelnen Raumes aufs sorgfältigste angepaßt wurde.

Zur Feier der Einweihung des neuen Hauses hat die Neue Zürcher Zeitung eine vornehm ausgestattete Festschrift mit zahlreichen trefflichen Abbildungen herausgegeben, deren Textteil die vorstehenden Ausführungen entnommen sind.

Literatur.

Villen und Landhäuser in der Schweiz.

Von Henry Baudin, Architekt B. S. A.

Ein Prospekt, der diesem Hefte beigelegt ist, ladet zur Subskription auf diese neueste Arbeit unseres Kollegen Henry Baudin in Genf ein. Wir werden das nach Inhalt und Ausstattung gleich reizvolle Werk, dessen deutsche Bearbeitung Dr. A. Baur, der Redakteur der Zeitschrift „Wissen und Leben" besorgt hat, nach Erscheinen einläßlich besprechen; durch diese kurze Ankündigung seien unsere Leser nur wiederholt auf den Prospekt und die Vergünstigung der Subskription aufmerksam gemacht.

Für die Baupraxis.

Rentabilität von Motorlastwagen-Betrieben.

Die A.-G. für Motorlastwagen Soller in Basel hat auf Grund der in drei Monaten für verschiedene Baugeschäfte ausgeführten Transporte Berechnungen über die Rentabilität von Motorlastwagen-Betrieben angestellt, die in Fachkreisen interessieren dürften.

Die Rentabilität von Motorlastwagen-Betrieben hängt erstens von den Betriebskosten des Wagens und in zweiter Linie von folgenden Punkten ab:

a) von der Lade- und Abladezeit,
b) von der Länge der Fahrstrecke (bei sich regelmäßig wiederholenden Fuhren),
c) von den Wegverhältnissen.

Die nachstehende Rentabilitätsrechnung bezieht sich auf regelmäßig gemachte Kiesfuhren mit einem Motorlastwagen Soller von fünf Tonnen Tragkraft mit Eisenbereifung und Brücke mit schrägem Boden für Selbstentladung (oder automatischer Kippvorrichtung).

Die Ladezeit betrug jeweilen 25 Minuten, während das Abladen nur 5 Minuten erforderte (mit Kippvorrichtung nur 1 Minute). Die 6 km lange Strecke wurde in 30 Minuten zurückgelegt, also mit 12 km Stundengeschwindigkeit, was als die obere Grenze für Wagen mit Eisenbereifung betrachtet werden darf.

Es ergibt sich nun:

Länge der Fahrtstrecke: Hinfahrt beladen 6 km,
Rückfahrt leer 6 „
Nutzlast: 5000 kg = 5 Tonnen,
Anzahl Doppelfahrten pro Tag: 8.
Benzinverbrauch (Schwerbenzin von 740 gr sp. Gew.): 72 Liter.
Geleistete Nutztonnenkilometer: 6 × 5 × 8 = 240 N.-T.-km.

Somit Benzinverbrauch bezogen auf den N.-T.-km = 72 : 240 = 0,3 Liter, wobei also die leere Rückfahrt inbegriffen ist. Die Betriebskosten stellen sich für obige Leistung wie folgt:

Preis eines 5 T. Lastwagens 19 500 Fr. (mit Kippbrücke 21 000 Fr.)	
15 % Amortisation (Abschreibung pro Arbeitstag)	10,— Fr.
Benzinverbrauch: 72 Liter zu 740° = 53 kg zu 19 Fr.	10,— „
Chauffeur	6,— „
Oelverbrauch	—,60 „
Reparaturen	2,— „
Versicherung usw.	1,— „
Tages-Betriebskosten	29,60 Fr.

Der Nutztonnenkilometer kostet also in diesem Fall:
29,60 Fr. : 240 = 12,3 Cts.

In folgender Tabelle sind für Wegstrecken von 1—21 km die Tagesleistung, Betriebskosten und der Preis für den N.-T.-km, unter sonst gleichen Verhältnissen, d. h. 20 Minuten Aufladezeit, 10 Minuten Abladezeit und 12 km Stundengeschwindigkeit ausgerechnet:

Wegstrecke in km:		1	3	6	9	15	21
Anzahl Fahrten:		18	12	8	6	4	3
Nutztonnenkilometer:		90	180	240	270	300	305
Benzinverbrauch: Liter		27	54	72	81	90	91,5
Benzinkosten: Fr.		3,80	7,60	10,10	11,40	12,65	12,90
Betriebskosten:							
pro Tag	Fr.	23,40	27,20	29,70	31,—	32,25	32,50
pro N.-T.-km	Cts.	26,0	15,1	12,37	11,48	10,75	10,65

Aus dieser Tabelle geht hervor, daß bei ganz kleinen Distanzen das Resultat etwas ungünstiger wird, weil hier bei den vielen Fahrten die Lade- und Abladezeit einen großen Prozenzsatz der Gesamtarbeitszeit auf Kosten der Fahrzeit ausmacht.

Selbstverständlich gestaltet sich die Rechnung noch weit günstiger, wenn die Rückfahrten nicht leer, sondern ebenfalls mit Nutzlast gemacht werden könnten. Die A.-G. für Motorlastwagen Soller in Basel (Güterstraße 197) erklärt sich jederzeit bereit, ernstlichen Reflektanten ihre Wagen auch zu Probefahrten vorzuführen.

Wettbewerbe.

Arlesheim, Reformierte Kirche.

Zur Erlangung von Entwürfen für eine neue Kirche in Arlesheim eröffnet die reformierte Kirchgenossenschaft daselbst unter schweizerischen Architekten einen Wettbewerb, in dem zur Prämierung von drei Entwürfen 2000 Fr. ausgesetzt sind. Als Ablieferungstermin ist der 15. Februar 1910 festgesetzt. Dem Preisgericht gehören die Herren Architekten L. Friedrich und J. Kelterborn in Basel sowie F. Loew in Arlesheim an, von dem Programm und Lageplan bezogen werden können.

Bern, Welttelegraphen-Denkmal.

Das endgültige Programm des internationalen Wettbewerbs für ein Welttelegraphen-Denkmal auf dem Helvetia-Platz vor dem historischen Museum in Bern wurde vom Bundesrat unter dem 25. Oktober 1909 erlassen. Als Einlieferungstermin wird darnach der 15. August 1910 festgesetzt und die Summe von 20 000 Fr. zur Prämierung nach dem Ermessen des Preisgerichts bereitgestellt. Dabei wird als einschränkend verfügt, daß der höchste zu erteilende Preis 8000 Fr. nicht übersteigen dürfe und daß der zur Ausführung bestimmte Entwurf keinen Geldpreis erhalten solle. Ein zweiter engerer Wettbewerb unter den prämierten Künstlern ist vorgesehen für den Fall, daß das Preisgericht keines der preisgekrönten Projekte zur Ausführung empfehle. Die Jury, die wir S. 212 bereits namentlich aufgeführt haben, soll um weitere 12 Mitglieder erweitert werden. Das Wettbewerbsprogramm ist vom Eidg. Post- und Eisenbahn-Departement zu beziehen.

Zürich, Bezirksgebäude. (S. 120, 136.)

Die Baudirektion des Kantons Zürich gibt bekannt, daß der Einlieferungstermin in diesem, auf zürcherische Architekten beschränkten Wettbewerb vom 30. November auf den 3. Januar 1910 verlängert werde.

Zürich, Schlößli- und Süsenberg-Areal. (S. 112.)

In der von der Baugesellschaft „Phönix" ausgeschriebenen Ideenkonkurrenz, zu der vier Architektenfirmen eingeladen waren, hat das Preisgericht dem Entwurf der Architekten B. S. A. Gebr. Pfister in Zürich den I. Preis (2000 Fr.), dem der Basler Baugesellschaft in Basel den II. Preis (1000 Fr.) zuerkannt. Die Pläne und Modelle waren im Zürcher Kunstgewerbe-Museum zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Diesem Heft ist als Tafel XII eine Ansicht des Neustadt-Schulhauses in Zug, erbaut von Keiser & Bracher, Architekten B. S. A., Zug, nach einer Photographie von H. Grau, Zug, beigegeben.

EIDG. POLYT.
Bau. Sch. Bibl.

Das Neustadt-Schulhaus in Zug. — Ansicht von Osten. — Architekten B. S. A. Keiser & Bracher in Zug.

Nach einer Photographie von H. Grau, Zug.

Gedruckt bei Benteli A.-G., Bümpliz.

Leere Seite
Blank page
Page vide